

3 Fragen

an Valeska Hurtzig, Geschäftsführerin
der Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG

Frau Hurtzig, die Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG ist seit 20 Jahren erfolgreich. Was sind die Bausteine Ihres Erfolgs?

In erster Linie ist es die Produktvielfalt, die uns in all den Jahren unseren Erfolg beschert hat. Hinzu kommen Termintreue sowie der hohe Qualitätsstandard „made in Germany“, den unsere Produkte erfüllen. Dank unserer hochmotivierten und gut ausgebildeten Fachkräfte ist es uns jedoch erst möglich, diese Produktvielfalt unseren Kunden anbieten zu können. Denn wir als Unternehmer können viele Ideen haben – zur Umsetzung brauchen wir fähige und engagierte Mitarbeiter. Unseren Mitarbeitern gebührt daher unser Dank und unser Respekt über die hervorragenden Leistungen, die sie tagtäglich bei den ständig wechselnden Aufgaben und Projekten erbringen.

Sie suchen Fachkräfte, bilden aber auch aus. Wer kann sich bei Ihnen für einen Ausbildungsplatz bewerben?

Nach wie vor kommt unser Bewerberklientel vorzugsweise von der Hauptschule. Grund hierfür ist die starke Ausprägung in den technischen und handwerklichen Unterrichtsfächern. Zudem genießen viele Schülerfirmen und „WIR-AGs“ der Hauptschulen in der Region einen sehr guten Ruf und wir können das nur bestätigen. Traurig beobachten wir deswegen den Trend, dass Eltern ihre Kinder lieber ohne Empfehlung auf Realschulen schicken, anstatt ihre Kinder in den Hauptschulen gefördert zu wissen. Da die-

ser Trend offenbar nicht aufzuhalten ist, hoffen wir darauf, dass die Konzeptionierung von Gesamtschulen weiter vorangetrieben wird. Immer mehr werden in den Schulen die „MINT“-Projekte (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft und Technik) forciert. Dabei stehen nicht selten die weiblichen Schülerinnen im Fokus. Deswegen würden wir uns auch sehr über Bewerbungen von technikbegeisterten Mädchen freuen. Denn schon lange liegen die Zeiten hinter uns, wo nur Männer metallverarbeitende Berufe ausübten. Speziell in unserem Betrieb würde sich der Beruf der Zerspanungsmechanikerin sehr gut für Mädchen / Frauen eignen.

Welche unternehmerischen Herausforderungen müssen Sie sich stellen und wie reagieren Sie darauf?

Der demografische Wandel spielt natürlich auch bei uns eine zentrale Rolle. Der Fachkräftemangel ist bereits jetzt spürbar. Aus diesem Grund haben wir unsere Ausbildungsstrategie in den letzten 3 Jahren komplett überarbeitet. Wir haben einen Mitarbeiter eingestellt, der ausschließlich die Auszubildenden betreut. Die Ausbildungsergebnisse können sich seither sehen lassen und wir brauchen uns vor den „großen Unternehmen“ der Region nicht zu verstecken. Die Familie steht immer mehr im Fokus bei unseren Mitarbeitern und Kollegen. Die Möglichkeiten eines familienfreundlichen Arbeitsplatzes sind jedoch häufig in kleinen Unternehmen schwerer durchführbar als bei den Großen. Wir haben beispielsweise die Gleitzeit in den



gewerblichen Berufen eingeführt. Unseren Mitarbeitern ist es möglich, in der Zeit von 5 Uhr bis 9 Uhr ihre Tätigkeit bei uns aufzunehmen und so den Tagesablauf den persönlichen Anforderungen entsprechend anzupassen. Das kommt insbesondere jungen Familien zu Gute, wo beide Familienteile arbeiten. So kann die morgendliche Kinderbetreuung abwechselnd stattfinden.

Da uns die „Billiglohnländer“ nach wie vor das Leben schwer machen, müssen wir durch den Einsatz neuester Technologien punkten, die es uns möglich machen, rationeller – d. h. preisgünstiger – zu fertigen. Interne Schulungen unserer Mitarbeiter auf neue Maschinen und neueste Werkzeuge sind deswegen von zentraler Bedeutung. Dies werden Schwerpunktthemen in den nächsten Monaten und Jahren sein, um uns dem internationalen Wettbewerb weiterhin stellen zu können.